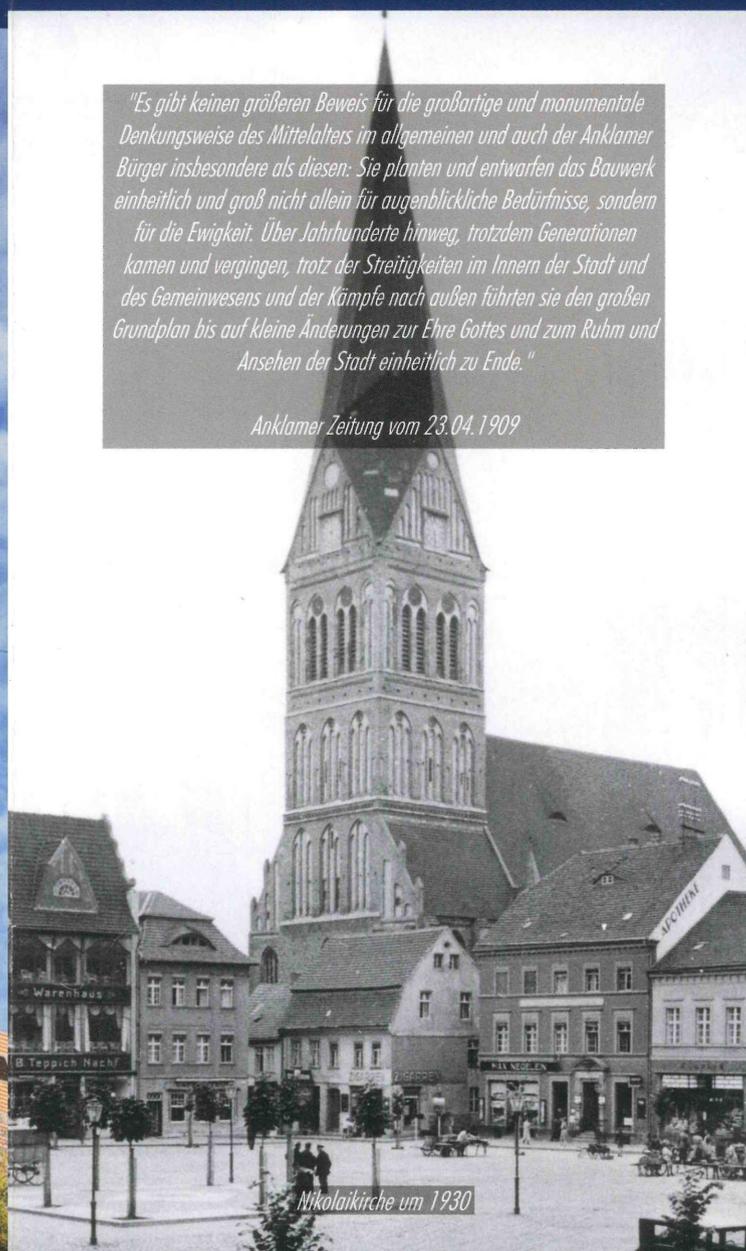




"Es gibt keinen größeren Beweis für die großartige und monumentale Denkungsweise des Mittelalters im allgemeinen und auch der Anklamer Bürger insbesondere als diesen: Sie planten und entwarfen das Bauwerk einheitlich und groß nicht allein für augenblickliche Bedürfnisse, sondern für die Ewigkeit. Über Jahrhunderte hinweg, trotzdem Generationen kamen und vergingen, trotz der Streitigkeiten im Innern der Stadt und des Gemeinwesens und der Kämpfe nach außen führten sie den großen Grundplan bis auf kleine Änderungen zur Ehre Gottes und zum Ruhm und Ansehen der Stadt einheitlich zu Ende."

Anklamer Zeitung vom 23.04.1909



Geschichte der Nikolaikirche

Die Kirche wurde zu Ehren des Heiligen Nikolaus, Schutzpatron der Seefahrer und Handelsleute, zwischen dem 13. und 15. Jh. errichtet. Ihr Turm war ein Lotsenzeichen, das weit über das Haff zu sehen war. Die Kirche war ein Wahrzeichen der Stadt und ein Symbol der Freiheit und des Wohlstandes der hanseatischen Bürger. Sie war Gotteshaus und Versammlungsraum. Über Jahrhunderte hinweg trotzte sie Kriegen, Plünderungen, Stadtbränden und Stürmen. Hier wurde 1848 der Fluggpionier Otto Lilienthal getauft. Eine umfassende Rekonstruktion 1907-1909, der seit der Reformation fast unveränderten Kirche, machten sie zu einer der schönsten Kirchen und zu einer Rarität im norddeutschen Raum. Kampfhandlungen am 29. April 1945, dem letzten Kriegstag für Anklam, zerstörten die Kirche derart, dass sie 54 Jahre ungenutzt als Ruine den Wetterunbilden preisgegeben war und in Vergessenheit geriet.

Eine Gruppe Anklamer Bürger gründete 1994 den Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V. mit dem Ziel des Wiederaufbaus der Kirche. 1999 gelang es die Kirchrüine der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Seitdem erfolgten umfangreiche Sicherungsarbeiten am Turm und am Kirchenschiff. 2004 wurde die Kirche entwidmet und in die Verantwortung der Stadt überführt. Zeitgleich erfolgte auf Initiative des Berliner Dr. Peter Eggert der Einbau des Nikolausfensters von 1909. Eine Machbarkeitsstudie und das Nutzungskonzept Ikareum für den Wiederaufbau der Kirche wurden 2006/2007 der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Mai 2007 fassten die Anklamer Stadtvertreter den Grundsatzbeschluss zum Wiederaufbau der Kirche als Ikareum.

Architektur

Hochgotik, dreischiffige, siebenjochige Hallenkirche mit dreiapsidalen Chorschluss sowie vierstöckigem Turm und angebauter Sakristei

Abmessungen

Grundriss des Turmes:	12,50 m x 12,50 m
Umfassungsraum:	23,00 m x 55,00 m
Höhe bis zum Scheitel des Gewölbes:	16,50 m
Höhe bis zum First des Daches:	35,00 m
Turmhöhe aktuell:	58,00 m
Turmhöhe ursprünglich:	103,00 m

Wiederaufbau als Ikareum



weiterführende Informationen unter:
www.ikareum.de
www.nikolaikircheanklam.de
www.anklam.de

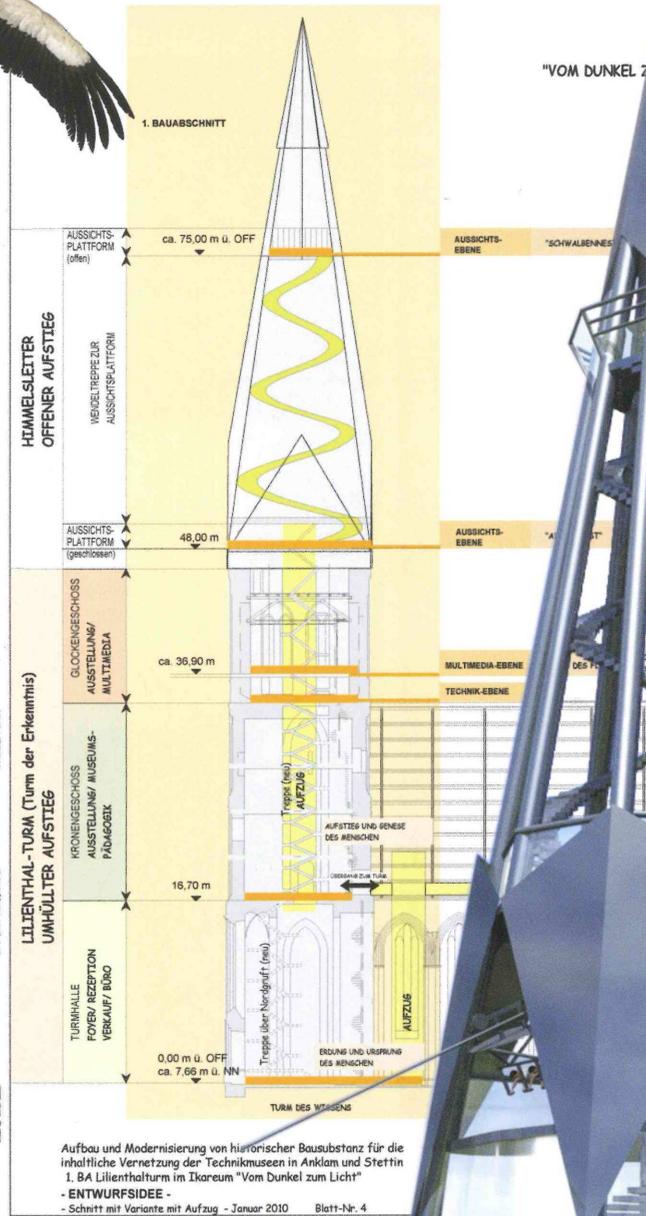
Ikareum

Das Projekt Ikareum

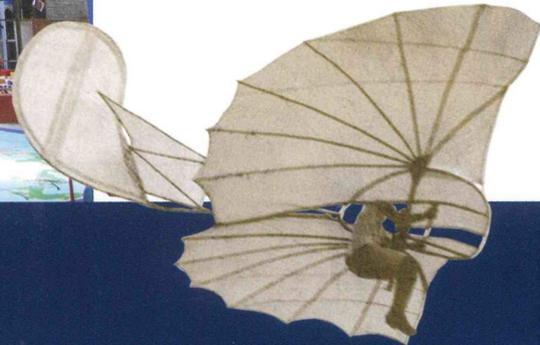
ist ein vom Otto-Lilienthal-Museum erarbeitetes und durch das Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterstütztes thematisches Konzept der Hansestadt Anklam für eine künftige Nutzung der Nikolaikirche.

Der Traum fliegen zu können ist so alt wie die Menschheit. Höhlenzeichnungen künden vom Wunsch der Eroberung des Himmels ebenso wie die antike Ikaruslegende. Wie kein anderer steht der Name Otto Lilienthals für die Verwirklichung dieses Traums. Mit seinen Flügen zwischen 1891 und 1896 wurde aus der Kulturgeschichte des Ikaridentraums die Technikgeschichte des Flugzeugs.

Otto Lilienthal wurde 1848 in Anklam geboren und in der Nikolaikirche getauft. Die Kirche, über Jahrhunderte hinweg Stadtbild-bestimmendes Bauwerk, wurde in den letzten Tagen des zweiten Weltkriegs zerstört und ist seitdem Ruine. Mit der Sicherung und dem Wiederaufbau der Kirche wurde 1994 begonnen. Ihre Zukunft als „Ikareum“ bietet die einmalige Möglichkeit, Lilienthal ein bisher vermisstes angemessenes Denkmal von internationaler Ausstrahlung zu setzen und dieses am authentischen Ort in den kulturgeschichtlichen Kontext zwischen technischer Pionierleistung und zivilisatorischer Herausforderung zu stellen.



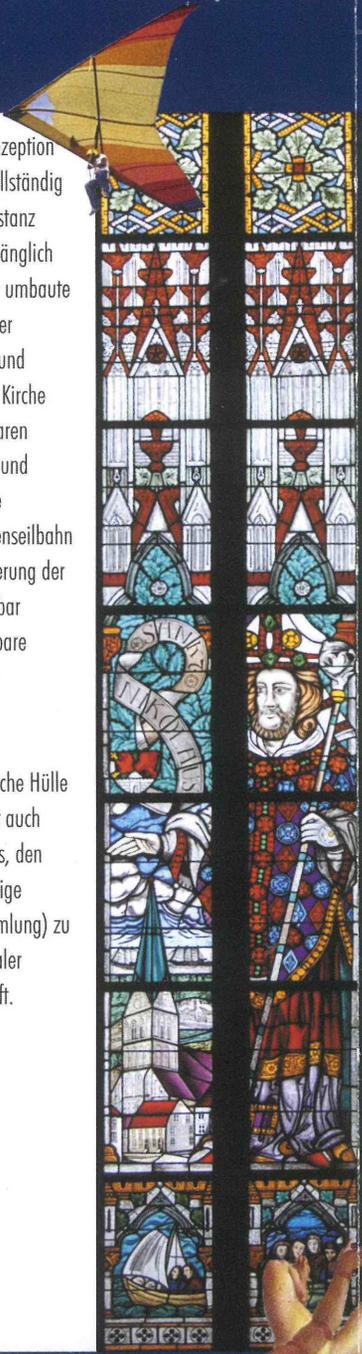
Innenraumgestaltung Ikareum



Inneneindruck begehbaren Dachraum, Blickrichtung Ost

Entsprechend der denkmalpflegerischen Konzeption entsteht die Kirche in ihrer äußeren Form vollständig wieder. Alle neuen, die vorhandene Bausubstanz ergänzenden Bauteile sind für Besucher zugänglich und erfüllen eine thematische Funktion. Der umbaute Raum des Kirchenschiffes bleibt ungeteilt, der Dachraum wird als Ausstellung erschlossen und begehbar. Emporen und Treppen lassen die Kirche zum einmaligen transparenten und begehbaren Denkmal der norddeutschen Backsteingotik und Veranstaltungsort werden. Die unverkleidete Turmspitze mit dem Startpunkt einer Drachenseilbahn lassen Natur, Höhe, Gefahr und Herausforderung der Eroberung des Himmels sinnlich wahrnehmbar werden. Der gewaltige, 103 m hohe begehbare Kirchturm führt außerdem auf den höchsten Aussichtspunkt im Naturpark Peenetal.

Die Nikolaikirche wird damit nicht nur bauliche Hülle eines neuen Lilienthal-Museums, sie vereint auch Idee und Geschichte des gotischen Gebäudes, den Mythos des authentischen Ortes und einmalige Ausstellungen (Lilienthal, Hängegleitersammlung) zu einer symbiotischen Einheit von überregionaler kultureller Ausstrahlung und Anziehungskraft.



Aufbau

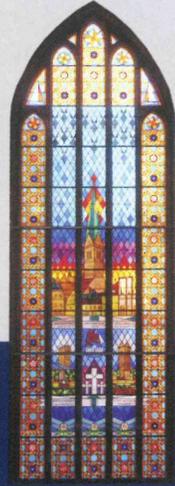
Bisher wurden seit 1993 in mehreren Bauabschnitten Arbeiten zur Fresken-, Mauerkronen-, Pfeiler- und Turmsicherung, zur Errichtung eines Notdaches, zum Fenstereinbau sowie zur Dachaufichtung im Wert von über 4,5 Mio Euro durchgeführt. Diese Arbeiten wurden ermöglicht und unterstützt von: Bundesministerium des Innern (BKM), Land Mecklenburg-Vorpommern, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Sparkasse Vorpommern, Landkreis Ostvorpommern, Hansestadt Anklam, Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V. und vielen privaten und institutionellen Spendern.

Unterstützen auch Sie dieses Projekt!
Werden Sie Mitglied im Förderkreis oder beteiligen Sie sich an den Spendenaktionen!

Spendenkonto:
 Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V.
 Sparkasse Vorpommern, Kto. 430003951, Blz. 15050500

Bitte geben Sie bei einer Überweisung Namen und Anschrift an, damit Ihnen eine Spendenbescheinigung zugesandt werden kann!

Fenster Spenden
 Spenden Sie eine Fensterscheibe im Wert von 60 Euro und werden Sie mit Ihrem Namensschriftzug Teil des Wiederaufbaus.
Spendenkonto:
 Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V.
 Sparkasse Vorpommern, Kto. 100013180, Blz. 15050500
 Stichwort: Fenster + gewünschter Name



Förderverein

Der Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V.
 setzt sich ein für die Bewahrung der historischen Bausubstanz der Nikolaikirche Anklam, für die Wiederherstellung des stadtbildprägenden Bauwerks unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten sowie eine künftige Nutzung der Kirche im Sinne des Projekts Ikareum.

Aufnahmeantrag
 Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V.

Der Jahresbeitrag beträgt 20 Euro (Einzelmitglied).

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Anschrift:

E-mail:

Telefon:

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des Kontos mit der
 Nummer:
 Bankleitzahl:
 bei :
 durch Lastschrift einzuziehen.

Ort Datum:

Unterschrift:

Impressum
 Herausgeber, Gestaltung und Idee: Hansestadt Anklam, Otto Lilienthal Museum, Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V., Ingenieurbüro Neuhaus & Partner
www.ikareum.de

 Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V.
 Frauenstraße 14, 17389 Anklam
 Tel. 0174 7130042
www.nikolaikircheanklam.de